



Stadtentwicklung im Münchner Nordosten

Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb: Dokumentation



Impressum

Herausgeberin

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Blumenstraße 28 b
80331 München

muenchen.de/nordosten
Kontakt: nordosten@muenchen.de
Projektleitung: Wibke Dehnert,
Ruth Büchele

Gestaltung

DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH
Nymphenburgerstraße 29
80335 München

Ausloberin

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtplanung

Wettbewerbsbetreuung

DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH
Martin Birgel, Christof M. Pflaum
Christine Ohlen

Druck

Direktorium - Stadtkanzlei
Gedruckt auf Papier aus 100 % zertifiziertem Holz aus kontrollierten Quellen.
München, November 2020

Titelbild

Entwurfskonzept für 10.000, 20.000 und 30.000 Einwohner*innen;
1. Preisträger rheinflügel severin, Düsseldorf mit bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh bdla, Berlin

Stadtentwicklung im Münchner Nordosten

Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb: Dokumentation

Inhalt

7 Vorwort

8 Das Wettbewerbsverfahren

- 11 Anlass und Ziel des Wettbewerbs
- 13 Ablauf des Wettbewerbsverfahrens
- 15 Das Preisgericht gemäß Auslobung

16 Partizipation

- 19 Dialoge und Ausstellungseröffnung

20 Beiträge der 2. Wettbewerbsstufe

- 22 1. Preis - Rheinflügel Severin mit
bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh
- 27 2. Preis - CITYFÖRSTER architecture+ urbanism mit
freiwurf landschaftarchitekturen & urbanegestalt PartGmbB
- 31 3. Preis - performative architektur mit
UTA Architekten und Stadtplaner GmbH & Grüne Welle LA
- 34 Anerkennung - bauchplan).(mit Philippe Rahm Architectes
- 35 Anerkennung - MM.WERK Architektur. Entwicklung. Forschung mit
liebald+aufermann landschaftsarchitekten

40 Beiträge der 1. Wettbewerbsstufe

58 Bildnachweis



Liebe Leser*innen,

Zukunft sichtbar machen – das war das Ziel des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs zur Entwicklung des Münchner Nordostens. Ich freue mich sehr, dass dies so überzeugend gelungen ist. Der Wettbewerb, den wir unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt haben, eröffnet ideenreiche Visionen und aussagekräftige Bilder, mit denen ich Sie zur weiteren Diskussion einladen möchte.

Verantwortungsvolle Stadtplanung heißt, vorhandene Qualitäten und Identitäten zu bewahren sowie bestehende Naturräume und landwirtschaftliche Flächen zu erhalten. Klima-, Arten- und Naturschutz gilt es von Anfang an mitzudenken. Die am Wettbewerb teilnehmenden Büros hatten die klare Vorgabe, bestehende Freiräume, Nutzungen und Strukturen respektvoll zu berücksichtigen und nachhaltige Lösungen zu finden, die eine Balance zwischen Stadt und Landschaft herstellen.

Vor allem der erste Preis von rheinflügel severin, Düsseldorf mit bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh bdla, Berlin, eröffnet überzeugende Perspektiven – eine solide Grundlage, auf die wir jetzt aufbauen, um das Gebiet in den nächsten Jahren mit Ihnen, den Münchner*innen, gemeinsam zu entwickeln. Der erste Preis stellt eine eigenständige stadträumliche Idee für den Stadtrand vor, die über grüne Verbindungen zu den bestehenden Gebieten vermittelt. Dadurch gehen sie verantwortungsvoll mit den historischen Dorfkernen um und verknüpfen Neues gut mit Bestehendem. Am Ufer eines Sees gestalten die Planer*innen ein lebendiges urbanes Zentrum und wählen insgesamt kompakte Bauformen, durch die viele bestehende Grün- und Freiflächen erhalten bleiben. Auf dem rund 600 Hektar großen Gebiet zwischen Johanneskirchen, Daglfing und Riem eröffnet dies Chancen für städtebaulich qualitätsvolle Quartiere mit viel bezahlbarem Wohnen und notwendiger Infrastruktur – Schulen und Kitas, Tram, U-Bahn und Radverkehr, Erholung und Freizeit.

Die öffentliche Ausstellung zum Ideenwettbewerb im Isarforum Deutsches Museum Anfang des Jahres stieß auf großes Interesse. Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir den Wettbewerb noch einmal kompakt dokumentieren. Transparente Information, die wir auf unserer Projektseite muenchen.de/nordosten immer aktuell halten, ist ein wesentlicher Baustein für Beteiligung.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei all jenen, die die Planungen zur Entwicklung des Münchner Nordostens bisher begleitet haben. Die Beteiligung sowohl der Grundstückseigentümer*innen als auch der Bürger*innen ist uns ein wichtiges Anliegen und eine wertvolle Ressource.

Ich lade Sie ein, den Münchner Nordosten in den nächsten Jahren weiterhin zusammen zu entwickeln, um gemeinsam Zukunft zu gestalten.

Elisabeth Merk



Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk
Stadtbaurätin



Hüllgraben

Das Stadterweiterungsgebiet Münchner Nordosten zählt neben Freiham zu den wichtigsten strategischen Vorhaben der Stadtentwicklung in München. Mit einem Planungsumgriff von insgesamt circa 600 ha hat der Münchner Nordosten das Potential einen bedeutenden Beitrag zur Deckung des hohen Wohnraumbedarfes aber vor allem auch zur zukünftigen langfristigen Entwicklung der Stadt zu leisten.

Aufgrund der herausragenden Bedeutung dieses Wettbewerbs für die zukünftige Entwicklung der Stadt hat sich hier die Möglichkeit geboten eine überzeugende Vision einer zukunftsweisenden Weiterentwicklung der besonderen Identitäten und Qualitäten Münchens zu schaffen.

Die Dorfkerne und bestehende Siedlungsiseln mit ihren heutigen Qualitäten sollen in einen Dialog mit den neuen Stadtbausteinen treten und zusammen münchentypische lebenswerte Quartiere bilden. Auf mindestens der Hälfte der Flächen soll jedoch auch Raum für bestehende identitätsstiftende Nutzungen, wie Landwirtschaft und Pferdesport sowie für den Erhalt der wertvollen Landschaftselemente freigehalten werden.

Innerhalb der Stadtgesellschaft bestehen unterschiedliche Vorstellungen über den Umfang einer vertäglichen Entwicklung im Münchner Nordosten. Ausgelöst durch diese Diskussion hat der Stadtrat die Untersuchung von drei verschiedenen Nutzungsdichten (10.000, 20.000, 30.000 Einwohner*innen) zur Grundlage dieses Wettbewerbs erklärt.

Das Ergebnis des Wettbewerbs dient dem Stadtrat und der Stadtgesellschaft als grundlegende Entscheidungshilfe für die nächsten Schritte. Bei der Erarbeitung der Entwürfe waren nachfolgende Punkte besonders und verstärkt zu beachten.

- „Darstellung verschiedener Nutzungsdichten: Es sind verschiedene Nutzungsdichten darzustellen. Dabei sind Baumöglichkeiten für 10 000; 20 000; 30 000 Einwohner darzustellen. Für die Vorstellung der verschiedenen Nachverdichtungsvarianten ist es unabdingbar, auch verschiedene Einwohnerdichten darzustellen. Dies gilt einmal mehr, nachdem der Bereich östlich der Bahn bisher eine baulich dörfliche Struktur aufweist. Die verschiedenen Einwohnerdichten sollen aufzeigen, welche unterschiedlichen Nachverdichtungsmög-



Trabrennbahn Daglfing

lichkeiten bestehen und wie die vorhandene Landschaft bestmöglich erhalten werden kann.

- *Sicherstellung der Infrastruktur: Die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen sind bei den Planvarianten aufzuzeigen, ihre Plausibilität und Funktionsfähigkeit aufzuzeigen. Die verkehrliche, soziale, schulische und merkantile Infrastrukturversorgung ist dabei so zu planen, dass sie spätestens zeitgleich mit dem Bezug der Wohnungen in Betrieb geht.*
- *Biotopflächen: Im Rahmen der auszufertigenden Planvarianten sind die topografischen Gegebenheiten, welche das Gebiet östlich der Bahn aufweist, mit einzubeziehen. Dabei muss insbesondere auch darauf Wert gelegt werden, dass die wichtigen Biotopflächen keiner Bebauung zugeführt werden. Auch der Erhalt der wertvollen Biotopflächen, insbesondere desjenigen auf der Trainingsbahn, muss gesichert und für die Zukunft erhalten werden. Diese Vorgaben müssen in die neuen Konzepte mit aufgenommen werden.*
- *Der Münchner Nordosten braucht seine Landwirte! Der seit Jahrhunderten landwirtschaftlich genutzte Landschafts- und Kulturraum mit seinen alteingesessenen bäuerlichen*



Getreideanbau im Münchner Nordosten

Betrieben soll in seiner heutigen Form und Flächenausdehnung auch in Zukunft erhalten werden. Eines der besonderen Merkmale des Münchner Nordostens ist der landwirtschaftliche Charakter und die besondere Identität dieser alten Kulturlandschaft. Diese besondere Qualität dieses wichtigen Teils des Münchner Grüngürtels ist in der jetzigen landwirtschaftlichen Nutzungsform und in gleichem Flächenumfang zu erhalten. Sie erfüllen über die reine Erzeugung von Nahrungsmitteln hinaus weitere wichtige Aufgaben. Denn ohne zukunftsfähige landwirtschaftliche Betriebe im Verdichtungsraum ist weder ein sicherer Erhalt ökologisch wertvoller Flächen noch deren Pflege und Entwicklung gewährleistet.

- **Erhalt des Pferdesports:** Die Flächen der Galopprennbahn inklusive der für ihren Betrieb notwendigen Infrastruktureinrichtungen müssen dauerhaft erhalten werden. Der Pferdesport ist ein essentieller Bestandteil des Renn- und Breitensports im Münchner Osten. Schon allein aus historischen Gründen ist der Erhalt der Galopprennbahn auch im Hinblick auf die notwendigen Flächenbedarfe für Pferde im Allgemeinen unverzichtbar. Der Innenbe-

reich der Trainingsbahn stellt eine Wiesenfläche mit besonders hohem Artenreichtum dar. Die charakteristische Landschaftstopografie in der Umgebung ist ein wichtiger Lebens- und Erholungsraum im Münchner Nordosten. Diese Bereiche wie auch die Bereiche um den Hüllgraben sind Landschaftsabschnitte mit höchster Biodiversität und weisen einen besonders großen Artenreichtum auf. Diese Biodiversität gilt es zu erhalten.

- *Die Öffentlichkeit und die Eigentümerschaft ist in das Verfahren einzubinden.*

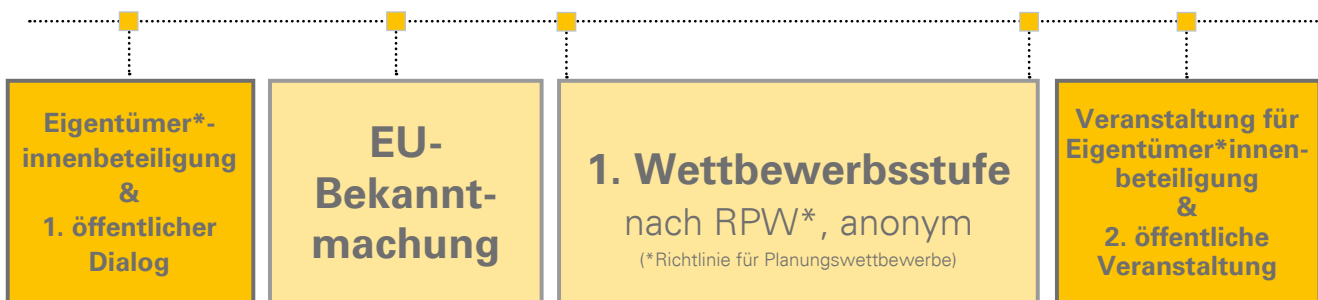
Hierbei steht für den gesamten pla-

nerischen Prozess die qualitätsvolle Entwicklung eines neuen Stadtbausteins im Vordergrund, der sich neben neuen Impulsen und Trends auch auf die bestehenden Qualitäten des heutigen Stadtgefüges und des Landschaftsraums stützt. Besonderes Augenmerk ist dabei auf den Übergang der Siedlungsfläche zur Landschaft sowie die angemessene Berücksichtigung der bestehenden landwirtschaftlichen Flächen sowie des Pferdesports zu legen. Der Münchner Nordosten soll durch das Ausbilden neuer Nachbarschaften zwischen den

Bestandssiedlungen und den neuen Stadtbausteinen aufzeigen, wie eine zukunftsgerechte Stadtentwicklung aussehen kann.

Der städtebauliche und landschaftsplanerische Ideenwettbewerb bietet die Chance, über eine Vision eines Gesamtkonzepts die Qualitäten, die dort entstehen können, sichtbar zu machen. Auf Grundlage der Ergebnisse des Ideenwettbewerbs soll der Einstieg in die weitere Planung der Teilabschnitte begonnen werden. Da sich mögliche weitere Schritte erst auf Grundlage des Wettbewerbsergebnisses sinnvoll definieren lassen, wurde der Wettbewerb als übergeordneter Ideenwettbewerb ausgelobt.

Seit dem Start der Planungen im Münchner Nordosten ist neben der planerischen Betrachtung die Beteiligung der Grundstückseigentümer*innen und die Auseinandersetzung mit einer breiten Öffentlichkeit ein wichtiger Bestandteil des Prozesses. Durch dieses Zusammenspiel wird das Wettbewerbsergebnis einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung des Münchner Stadtgebiets und der Art des zukünftigen Zusammenlebens in München leisten.



Eckdatenbeschluss und öffentlicher Dialog

Durch den Beschluss der Vollversammlung vom 13. Februar 2019 (RIS-Nr. 14-20 / V 11780) wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, einen EU-weiten offenen zweistufigen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb auszuloben.

Der Wettbewerbsprozess war entsprechend der Regelungen der Vergabeverordnung (VgV) und der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW) in zwei Wettbewerbsstufen unterteilt, die zusammen das Gesamtverfahren bilden, welches hier als Ideenwettbewerb beschrieben wird.

Die Entwicklung eines Gesamtkonzepts in zwei Wettbewerbsstufen, welche durch interessierte und teilnehmende Planungsgemeinschaften zu leisten war, eröffnete

bei der Entwurfsarbeit der 1. Wettbewerbsstufe die Chance, zunächst eine grundlegende Vision und Haltung zum Gebiet zu entwickeln und über Veranschaulichungen von Teilaspekten in der 2. Wettbewerbsstufe deutlich zu machen, welche Qualitäten an den unterschiedlichen Stellen entstehen können. Die entwickelten Konzepte für die drei Einwohnerdichten der 1. Wettbewerbsstufe mussten dabei jedoch so flexibel und stabil sein, dass Konkretisierungen der Wettbewerbsaufgabe beispielsweise in Bezug auf die Einwohnerzahlen und damit nachzuweisende Bedarfe in der 2. Wettbewerbsstufe erfolgen konnten.

Das gesamte Wettbewerbsverfahren wurde von Veranstaltungen begleitet, bei denen sowohl die Eigentümer*innen der betroffenen Flächen im Planungsgebiet als auch die breite Öffentlichkeit über den aktuellen

Verfahrensstand informiert wurden sowie ihre Ortskenntnisse und Anmerkungen einbringen konnten. Die ersten dieser Veranstaltungen fanden vor Beginn des Wettbewerbs statt (Siehe S. 14f).

Beginn der 1. Wettbewerbsstufe und 2. öffentlichen Veranstaltung

Am 10. April 2019 wurde der städtebauliche und landschaftsplanerische Ideenwettbewerb entsprechend §70 Abs. 1 VgV europaweit bekannt gegeben womit zeitgleich die Bearbeitungsphase für interessierte Planungsgemeinschaften begonnen hat. Diese hatten neun Wochen Zeit für die Erarbeitung ihrer Entwurfskonzepte. Insgesamt wurden 32 Arbeiten fristgerecht über eine elektronische Vergabeplattform eingereicht und zur Bewertung durch das Preisgericht zugelassen.

2. Wettbewerbsstufe

nach RPW*, anonym

Ausstellungspreview für
Eigentümer*innen- &
Eröffnung der
Ausstellung

Ausstellung

Am 16. und 17. Juli 2019 tagte das 42-köpfige Gremium, um aus allen Arbeiten neun Entwürfe auszuwählen, die für die weitere Bearbeitung ihrer Konzepte zur 2. Wettbewerbsstufe zugelassen wurden. Hierfür wurden durch das Preisgericht Überarbeitungshinweise verfasst, welche allen Planungsgemeinschaften individuell übermittelt worden sind.

Zwischen den beiden Wettbewerbsstufen wurde die Öffentlichkeit eingeladen, um ihre Ideen, Anregungen und besondere Ortskenntnis zu den Wettbewerbsbeiträgen, welche die 2. Wettbewerbsstufe erreicht haben, einzubringen. Bei dieser Veranstaltung sind zur Wahrung der Anonymität alle Personen ausgeschlossen gewesen, die an den Wettbewerbsbeiträgen mitgewirkt haben. Genauso waren Mitglieder des Preisgerichts von dieser Veranstaltung ausgeschlossen, um

sicherzustellen, dass das Preisgericht weiterhin neutral und ausschließlich auf Grundlage der Beurteilungskriterien seine Entscheidung trifft.

Fortführung des Wettbewerbs mit der Preisgruppe und Ausstellungseröffnung

In der 2. Wettbewerbsstufe wurde der anonyme Planungswettbewerb mit den neun Planungsgemeinschaften der Preisgruppe fortgeführt. In der abschließenden Preisgerichtssitzung wurde eine Rangfolge unter den teilnehmenden Planungsbüros ermittelt. Außerdem hat das Preisgericht die Empfehlung ausgesprochen, die mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichneten Wettbewerbsarbeiten der weiteren politischen und öffentlichen Diskussion zur Entwicklung des Münchner Nordosten zugrunde zu legen.

Wie geht es weiter?

Da es sich bei diesem Planungswettbewerb um einen Ideenwettbewerb handelt, ist an die Preisvergabe kein Auftragsversprechen gebunden. Die vorliegenden Ergebnisse dienen den weiteren Beteiligungsveranstaltungen ab Herbst 2020 und dem Stadtrat als Grundlage für die weitere Entscheidungsfindung.



Gruppenbild des Preisgerichts vor dem Umgebungsmodell

Fachpreisrichter*innen

- Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin und Architektin
- Frau Claudia Meixner, Architektin
- Frau Prof. Anne-Julchen Bernhardt, Architektin
- Herr Prof. Markus Allmann, Architekt
- Herr Prof. Dr. Benedikt Boucsein, Architekt
- Herr Prof. Manuel Scholl, Architekt
- Herr Michael Ziller, Architekt und Stadtplaner
- Frau Prof. Ulrike Böhm, Landschaftsarchitektin
- Frau Irene Burkhard, Landschaftsarchitektin
- Herr Dr. Andreas Kipar, Landschaftsarchitekt
- Herr Dr. Carlo Becker, Landschaftsarchitekt

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichter*innen (ohne Stimmrecht)

- Frau Prof. Dr. Angela Million, Stadt- und Regionalplanerin
- Frau Prof. Dr. Susanne Hoffmann, Architektin
- Frau Prof. Ariane Röntz, Landschaftsarchitektin
- Frau Rita Lex-Kerfers, Landschaftsarchitektin
- Herr Steffen Kercher, Stadtplaner, PLAN HA II/6, Abteilung Sonderplanungen und Projektentwicklung

Nicht ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichter*innen

- Frau Prof. Carola Dietrich, Architektin
- Herr Prof. Axel Humpert, Architekt
- Herr Dr. Cyrus Zahiri, Landschaftsarchitekt
- Herr Arne Lorz, PLAN HA I, Stadtentwicklungsplanung
- Frau Susanne Hutter von Knorring, PLAN HA II/5 Grünplanung

Sachpreisrichter*innen

- Herr Dieter Reiter, Oberbürgermeister der LH München
- Frau Kristina Frank, Kommunalreferentin der LH München
- Herr Stadtrat Hans Podiuk, CSU-Fraktion
- Herr Stadtrat Walter Zöller, CSU-Fraktion
- Frau Stadträtin Bettina Messinger, SPD-Fraktion
- Frau Stadträtin Heide Rieke, SPD-Fraktion
- Herr Stadtrat Herbert Danner, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / Rosa Liste
- Frau Stadträtin Gabriele Neff, Fraktion FDP-HUT
- Frau Angelika Pilz-Strasser, Vorsitzende Bezirksausschuss 13 Bogenhausen
- Herr Otto Steinberger, Vorsitzender Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem



Präsentation eines Wettbewerbsbeitrags



Rangfolgenermittlung der engeren Wahl

Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichter*innen (ohne Stimmrecht)

- Frau Suzan Erdogan, Büro des Oberbürgermeisters
- Herr Stadtrat Marian Offman, CSU-Fraktion
- Herr Bürgermeister Manuel Pretzl, CSU-Fraktion
- Frau Stadträtin Renate Kürzdörfer SPD-Fraktion
- Frau Stadträtin Anne Hübner, SPD-Fraktion
- Herr Stadtrat Paul Bicklbacher, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / Rosa Liste
- Herr Stadtrat Richard Progl, Bayernpartei
- Herr Robert Brannekämper (MdL), stellv. Vorsitzender Bezirksausschuss 13 Bogenhausen
- Frau Dr. Magdalena Miehle, Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem

Nicht ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter | 2 Personen

- Frau Tanja Peikert, Kommunalreferat KR-IS
- Frau Sabine Stucke, Kommunalreferat KR-IS

Sachverständige Berater*innen

- Frau Wibke Dehnert, PLAN HA II/62P, Sonderplanungen und Projektentwicklung
- Frau Ruth Büchele, PLAN HA II/62P, Sonderplanungen und Projektentwicklung
- Herr Peter Kammermeier PLAN HA II/62P, Sonderplanungen und Projektentwicklung
- Frau Petra Knauer, PLAN HA II/56 Grünplanung
- Frau Dr. Christina Kühnau, PLAN HA II/56 Grünplanung
- Herr Matthias Lampert, PLAN HA II/57, Landschaftsplanung
- Herr Robert Schätzle, PLAN HA II/57, Landschaftsplanung
- Herr Christoph Bornstein, PLAN HA I/32-4-K, Verkehrsplanung
- Frau Dr. Lena Sterzer, PLAN HA I/32, Verkehrsplanung
- Frau Katja Strohäker, PLAN HA I/43 Stadtentwicklungsplanung
- Frau Cornelia Gottschalk, PLAN HA I/43 Stadtentwicklungsplanung
- Herr Christian Bews, Möhler und Partner, Immissionsschutzgutachter

Wettbewerbsbetreuung

- Martin Birgel, Dragomir Stadtplanung GmbH, München
- Christine Ohlen, Dragomir Stadtplanung GmbH, München
- Christof Pflaum, Dragomir Stadtplanung GmbH, München





Erste Dialogveranstaltung am 15. und 16. März 2020



Zweite öffentliche Veranstaltung am 20. Juli 2020

Verfahrensbegleitende Beteiligungsveranstaltungen

Im Verlauf des Verfahrens zum städtebaulichen und landschaftplanerischen Ideenwettbewerb Münchner Nordosten hatten sowohl Eigentümer*innen mit Grundstücksflächen, welche sich innerhalb des Planungsgebiets befinden, als auch interessierte Bürger*innen je drei Mal die Möglichkeit über den aktuellen Stand informiert zu werden und dabei ihre Anmerkungen für die am Wettbewerb beteiligten zu hinterlassen. Dabei haben die Veranstaltungen für die Eigentümer*innen jeweils am Tag vor der öffentlich zugänglichen Veranstaltung stattgefunden.

Erste Dialogveranstaltung mit Eigentümer*innen und der Öffentlichkeit am 15. und 16. März 2020

Bereits vor Beginn der Bearbeitungsphase für die teilnehmenden Planungsbüros haben die ersten Dialogveranstaltungen am 15. und 16. März 2019 in der Aula der Ruth-Drexel-Schule in Bogenhausen stattgefunden. Diese hatten zum Ziel, die Bürger*innen über die Eckdaten des Beschlusses und den Inhalt der Auslobung zu informieren. Zudem wurden den Besuchern des Dialogs die Gelegenheit gegeben, Wünsche und Anregungen zu den Themenfeldern „Übergeordnete Planungsziele“, „Siedlung“, „Nutzungen“, „Freiraum“, „Quartiersmobilität“ und „Überörtliche Vernetzung“ zu geben. Die Wettbewerbsteilnehmer*innen waren dabei angehalten, die eingebrachten Anmerkungen bei der Erarbeitung der Entwürfe zu berücksichtigen und einfließen zu lassen. Alle eingebrachten Anmerkungen wurden in einer Dokumentation der Veranstaltung zusammengefasst. Die Dokumentation ist als Anlage Teil der gesamten Auslobungsunterlagen geworden, welche die Teilnehmenden als Grundlagen zur Erarbeitung der Entwürfe erhalten haben.

Zweite öffentliche Veranstaltung am 20. Juli 2020 zwischen den Wettbewerbsstufen

Zwischen der 1. und 2. Wettbewerbsstufe wurden am 20. Juli 2019 Eigentümer*innen sowie interessierte Bürger*innen in das Isar Forum am Deutschen Museum eingeladen. Unter strengen Vorkehrungen zur Sicherstellung der weiterhin bestehenden Anonymität wurden die neun Wettbewerbsbeiträge ausgestellt, welche vom Preisgericht in die Preisgruppe gewählt wurden und damit berechtigt waren in der 2. Wettbewerbsstufe ihre Entwürfe zu überarbeiten. Die Veranstaltung hatte den Charakter einer Ausstellungseröffnung. Bei jeder Wettbewerbsarbeit konnten sich die anwesenden Besucher*innen bei einer/m Vertreter*in des Planungsreferates über den jeweiligen Entwurf genauer informieren. Ziel dieser Veranstaltung war es, allgemeingültige Rückmeldungen aus der Bürgerschaft zu den Wettbewerbsbeiträgen zu erhalten. Zur Wahrung der Anonymität waren dabei Anmerkungen, die Rückschlüsse auf einzelne Arbeiten zuließen rechtlich nicht möglich. Das Dokument mit



Ausstellungseröffnung am 1. und 3. Februar 2020

den Beteiligungsergebnissen ist wie bereits bei der 1. Wettbewerbsstufe als Teil der Auslobungsanlagen den teilnehmenden Planungsgemeinschaften zum Start der 2. Wettbewerbsstufe zur Verfügung gestellt worden.

Preview der Eigentümer*innen und öffentliche Ausstellungseröffnung am 1. und 3. März 2020

Im Anschluss an die 2. Preisgerichtssitzung hat am 03. März 2020 erneut im Isar Forum die öffentliche Ausstellungseröffnung aller Wettbewerbsbeiträge der 1. und 2. Wettbewerbsstufe stattgefunden. Bereits am 01. März waren die Eigentümer*innen zu einer Preview geladen.

Beide Veranstaltungen wurden durch Präsentationen der ersten drei Preisträger*innen eröffnet, bei der die anwesenden Vertreter*innen ihre Wettbewerbsentwürfe vorstellten und erläuterten. Im Nachgang an die Präsentationen konnten die Anwesenden mit den Entwurfsverfasser*innen in einen Dialog treten sowie Anmerkungen dazu einbringen, was aus ihrer

Sicht am Entwurf besonders gelungen ist und wo sie Überarbeitungsbedarf sehen.

Neben den Preisträger*innen waren alle Entwurfsverfasser*innen der 1. und 2. Wettbewerbsstufe zu dieser Veranstaltung eingeladen und konnten Interessierten Antworten zu ihren Arbeiten geben.

Ausstellung aller Wettbewerbsarbeiten der 1. und 2. Wettbewerbsstufe vom 4. bis 17. März 2020

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltungen konnten die Wettbewerbsbeiträge für die Dauer von ca. 2 Wochen während der Öffnungszeiten betrachtet und weiterhin kommentiert werden. Alle eingebrachten Kommentare wurden dokumentiert. Die ausführliche Dokumentation kann über die Projektinternetseite der Landeshauptstadt München abgerufen werden.

Neben den Siegerentwürfen dienen ebenso die Anregungen aus der Bürgerschaft dem Stadtrat als Grundlage für die Entscheidung über das weitere Vorgehen zur Entwicklung des Münchner Nordosten

Beiträge der

2. Wettbewerbsstufe

Teilnehmende Planungsbüros

*einschließlich zugewiesener der vierstelligen Tarnnummer aus dem Verfahrens

2011 1. Preis

rheinflügel severin, Düsseldorf mit
bbz landschaftsarchitekten berlin
gmbh bdla, Berlin

2007 2. Preis

CITYFÖRSTER architecture+ urbanism, Hannover mit
freiwurf landschaftarchitekturen, Hannover mit
urbanegestalt PartGmbH, Köln

2010 3. Preis

performative architektur, Stuttgart mit
UTA Architekten und Stadtplaner GmbH, Stuttgart mit
Grüne Welle Landschaftsarchitektur, Grünkraut

2003 Anerkennung

bauchplan).(, München mit
Philippe Rahm Architectes, Paris

2020 Anerkennung

MM.WERK Architektur. Entwicklung. Forschung, Wien mit
liebald+aufermann landschaftsarchitekten, München

2005

ARGE „STADT DER VIELEN“, München

2006

Castro Denissof Associés, Paris mit
Altitude 35, Paris

2015

teleinternetcafe Architektur und Urbanismus, Berlin mit
Treibhaus Landschaftsarchitektur, Hamburg

2031

realgrün Landschaftsarchitekten, München mit
Fink+Jocher Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mb, München mit Michael Schmölz, München

2.1 ▶

1. Preis

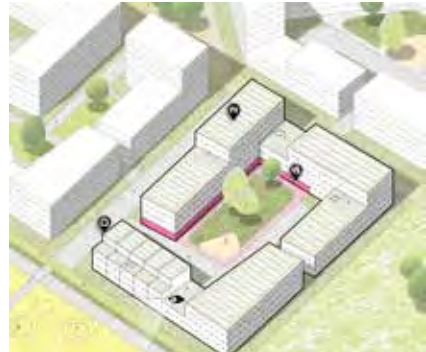
Rheinflügel Severin mit
bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh

rheinflügel severin, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Björn Severin, Architekt BDA
und Stadtplaner DASL

bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh bdla, Berlin

Dipl.-Ing. Timo Herrmann, Landschafts-
architekt (bevoll. Vertr. der GmbH)



Mitarbeit

Melissa Kong, Manuel Beckmann,
Martin Mengs

Fachplanung

Verkehr: Obermeyer Planen und Be-
raten GmbH, Köln
Energie: EGS-plan GmbH, Stuttgart



Schematische Darstellung verschiedener Gebäudetypologien (oben)
Vogelperspektive - Blick aus nordwestlicher Richtung nach Südosten (unten)



Nutzungsichte 10.000

Einwohnerzahl: 9.300

Siedlungsfläche: 181 ha

Öffentliche Grünfläche: 69 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 236 ha

*Alle relativen Werte sind gerundet

Entwurf 10.000 Einwohner*innen

Nutzungsichte 20.000

Einwohnerzahl: 18.740

Siedlungsfläche: 236 ha

Öffentliche Grünfläche: 75 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 182 ha



Entwurf 20.000 Einwohner*innen

Nutzungsichte 30.000

Einwohnerzahl: 27.650

Siedlungsfläche: 295 ha

Öffentliche Grünfläche: 94 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 116 ha



Entwurf 30.000 Einwohner*innen

Beurteilung durch das Preisgericht

Qualität der konzeptionellen Leitidee(n) mit einer klaren Haltung zum Ort

- Die Arbeit überzeugt hinsichtlich eines klaren Konzeptes basierend auf einem starken Freiraumgerüst mit prägenden Grünzügen, welches Neubaugebiete vom Bestand separiert und hierdurch eine klare Haltung zum Ort aufbaut.
- Im Vergleich zu anderen Arbeiten weist diese Arbeit durchgängigere und großzügigere Freiraumbänder in Ost-West-Richtung auf.
- Ergänzendes, diagonal verlaufendes Freiraumband als qualitativ hochwertige Nahtstelle mit vielfältigen Nutzungen zwischen Bestand und Neubauflächen.

Qualität des Städtebaus

- Die Arbeit erzeugt mit wenig Grundfläche sehr hohe Dichten und damit die meisten öffentlichen Grünflächen bei der Nutzungsdichte mit 30.000 EW.
- An den zentralen Bereichen an der neuen U-Bahn-Station wird nach Ansicht des Preisgerichts die im Vergleich zu den anderen Arbeiten beste bauliche Dichte erreicht.
- Die klare Abgrenzung zwischen bebautem Raum und Landschaftsraum erzeugt dabei überzeugende räumliche Qualitäten.

Qualität der Grün- und Freiraumplanung

- Der Badensee westlich des Hüllgrabens am Übergang zwischen Stadt und Landschaft liegt sehr günstig hinsichtlich der ÖPNV Anbindung.
- Die starke Grundstruktur erfüllt stadtklimatische Belange und gleichzeitig auch die geforderten Freiraumnutzungen im Vergleich zu den anderen Arbeiten sehr gut.
- Die Ost-West Fortführung des Zamilaparks überzeugt bei dieser Arbeit.
- Der Hüllgraben ist als räumliche Zäsur prägnant ausgebildet, entspricht aber im nördlichen Bereich

nicht der Landschaftsstruktur dieser Kulturlandschaft.

- Die sinnvolle Integration der Sport- und Freizeitaktivitäten in das Freiraumband zwischen Bestand und neuen Siedlungen wird positiv gesehen.
- Das Aktivitätenband ist im Südosten gelungen an die bestehende Pferdesportanlage angebunden.
- Der Friedhof als Element des Freiraumgerüsts wirkt bereichernd. Die Position an der Bahn wurde allerdings kontrovers im Preisgericht diskutiert.
- Die Nutzungen im Freiraum harmonisieren sehr gut mit den angrenzenden Nutzungen in den Siedlungsstrukturen.

Qualität der Erschließung und verkehrlichen Lösung

- Die U-Bahnstation ist schlüssig in der Lage im Konzept integriert.
- Die Trambahn erschließt mit der Führung an der Nahtstelle zwischen Alt und Neu beide Bereiche gut und gleichwertig. Dies hebt sie von anderen Arbeiten stark positiv ab.
- Die Quartiersgaragen sind in ihrer Lage gut positioniert. Dem Anspruch an autofreie Quartiere wird in besonderem Maße Rechnung getragen.
- Die MIV-Anbindung an die M3 im Norden ist gut und schlüssig in die Siedlungsentwicklung integriert.
- Der Fuß- und Radverkehr ist sehr gut vernetzt und an die Umgebung angebunden.

Programmerfüllung (Nutzungen, Nutzungsdichten, Entwicklungsabschnitte etc.)

- Die geforderten technischen Infrastrukturbedarfe sind sinnvoll und schlüssig im Süden gelöst.
- Die Programmflächen sind entsprechend den Vorgaben im Vergleich zu den anderen Arbeiten sehr gut erfüllt.

Auszug aus der Erläuterungen der Verfasserinnen & Verfasser"

„Die Entwürfe der drei Varianten sind von der Motivation getragen im Nordosten möglichst viel zusammenhängenden Landschaftsraum zu erhalten und die bestehenden Quartiere und Dorfkerne behutsam baulich zu ergänzen und miteinander in Beziehung zu setzen. Ziel ist die Entwicklung kompakter Siedlungskörper, welche von Grünzügen gegliedert und miteinander vernetzt werden, sodass dem Landschaftsbezug im gesamten Plangebiet eine tragende Rolle bei der Identitätsbildung zukommt. Die dargestellten Nutzungsdichten stellen [...] Entwicklungsstufen dar. Die Variante für 10.000 Einwohner ist somit auch als erster Bauabschnitt für eine höhere Verdichtung in der Zukunft zu verstehen. [...] Nördlich des [Daglfinger] Ortskerns wird ein neues Zentrum für den gesamten Münchner Nordosten vorgeschlagen, welches auf der Nordostseite zugleich an den Landschaftsraum grenzt, sodass hier verdichtete Stadt auf offene Landschaft trifft. [...] Der Entwurf setzt ein Zeichen gegen unnötigen Flächenfraß sowie die Zersiedelung der Landschaft und schafft urbane Ankerpunkte für eine nachhaltige urbane Entwicklung [...]. Neben dem unmittelbaren Aufeinandertreffen von verdichteter Stadt und offener Landschaft entstehen weitere Kombinationen verschiedener räumlicher Strukturen. Der abwechslungsreichen Verknüpfung von Neubauquartieren unterschiedlicher Dichte, den Siedlungsstrukturen der Nachkriegszeit, den über Jahrhunderten gewachsenen Dorfkernen, der landwirtschaftlichen Flächen, der Pferdesportflächen, der neuen Grünzüge und der intensiv nutzbaren Freizeitlandschaft kommt im Entwurf eine besondere Bedeutung zu [...].

In allen drei Varianten wird eine Renaturierung des Hüllgrabens mit einer hohen Biodiversität, mäandrierendem Verlauf, einer artenreichen Vegetation und flachen Ufern vorgeschlagen. Als großer von Süd nach Nord verlaufender Grünstruktur stellt er das bestimmende Element im Übergangsbereich zwischen Stadt und Landschaft dar. Daneben prägen 3 zu Grünzügen



Detailausschnitt des Vertiefungsbereichs

entwickelte Freiraumstrukturen in Ost-West-Richtung die Stadtlandschaft. Im Norden bleibt der Damm der ehemaligen Güterbahntrasse als offene Trocken-Biotopfläche von hoher Bedeutung erhalten. [...] Ein zentral von Nordwest nach Südost verlaufendes Freizeitband bietet Raum für Sport und Naherholung und verknüpft die urbanen Zentren und Dorfkerne auf kurzem Wege. [...].

Um die Freizeitlandschaft und die Grünzüge so wenig wie möglich zu stören, erfolgt die Erschließung der neuen Quartiere primär über den ÖPNV. Die MIV-Erschließung führt jeweils von außen in die Quartiere [...]. Die Verknüpfung [der Quartiere erfolgt über] Quartiersgaragen kombiniert mit Sharing- und Ladeangeboten für Fahrräder und PKW [...].

Das Konzept greift die Herausforderungen der Energiewende auf [...]. Ziel ist das „Smarte Quartier“, das eine effiziente Energieversorgung und einen ressourcenschonenden Umgang mit Baumaterialien beinhaltet. Hierzu werden möglichst viele Neubauten in Hybrid- oder Holzbauweise [...] errichtet. Für einen effektiven Beitrag zum Klimaschutz werden alle Dachflächen konsequent mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. [...]"

2. Preis

CITYFÖRSTER architecture+ urbanism mit
freiwurf landschaftsarchitekturen & urbanegestalt PartGmbB

CITYFÖRSTER architecture+urbanism, Hannover

Oliver Seidel, Stadtplaner,
Dr. Verena Brehm, Architektin

freiwurf landschaftsarchitekturen, Hannover

Börries von Detten,
Landschaftsarchitekt

urbane gestalt PartGmbB, Köln

Johannes Böttger,
Landschaftsarchitekt

Mitarbeit

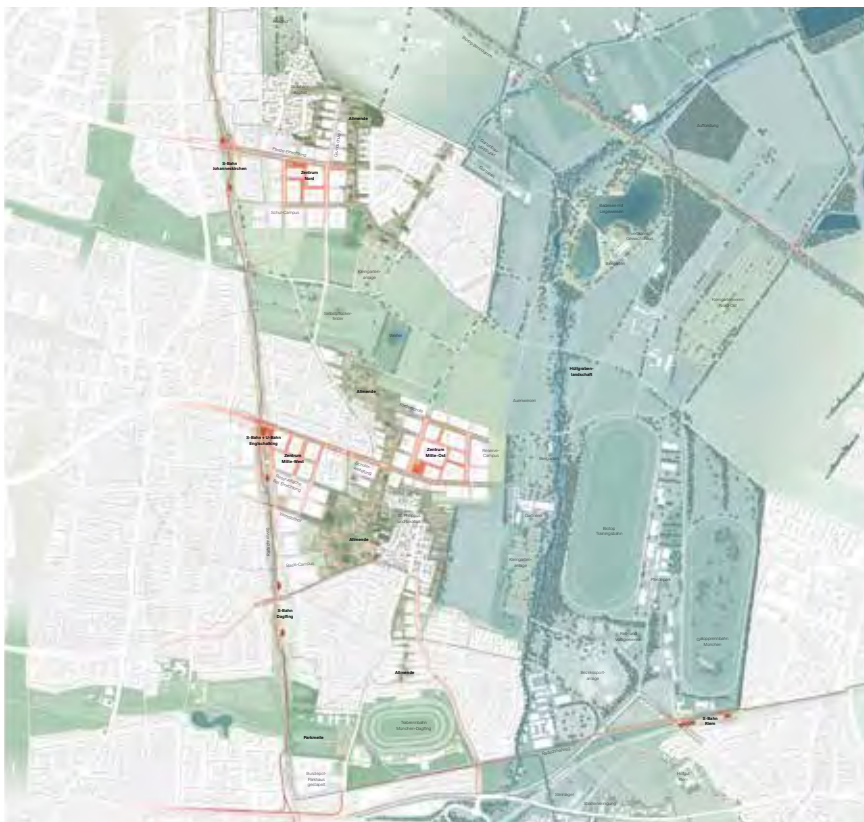
Jakob Bohlen, Niklas Köller, Lisa Iglse-
der, Tim Mohr, Jacob Fielers, Emma
Römer

Landschaftsarchitektur:

Hanna Höhne, Leander Olkner



Perspektivische Visualisierungen



Entwurf 10.000 Einwohner*innen

Nutzungsdichte 10.000

Einwohnerzahl: 10.220

Siedlungsfläche: 141 ha

Öffentliche Grünfläche: 22 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 274 ha

*Alle relativen Werte sind gerundet

Nutzungsichte 20.000

Einwohnerzahl: 19.980

Siedlungsfläche: 217 ha

Öffentliche Grünfläche: 45 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 201 ha



Entwurf 20.000 Einwohner*innen

Nutzungsichte 30.000

Einwohnerzahl: 30.610

Siedlungsfläche: 282 ha

Öffentliche Grünfläche: 60 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 157 ha



Entwurf 30.000 Einwohner*innen

Beurteilung durch das Preisgericht

Qualität der konzeptionellen Leitidee(n) mit einer klaren Haltung zum Ort

- Die Arbeit hebt sich von den meisten anderen Arbeiten über den stark landschaftlich geprägten Ansatz ab, der gestalterisch fein ausgearbeitet ist (Allmende, Hüllgraben, und Ost-West-Grünzüge).
- Im Vergleich zum gesamten Feld der Arbeiten ist der Hüllgraben als prägnantes Landschaftselement plausibel dargestellt und respektiert.
- Die Arbeit gehört zu den sensibelsten Arbeiten hinsichtlich der Qualität und Atmosphäre des Ortes, weil sie sich intensiv mit den vorhandenen Strukturen auseinandersetzt und diese schlüssig ins Gesamtkonzept integriert und damit eine klare Haltung zum Ort zum Ausdruck bringt.

Qualität des Städtebaus

- Die städtebauliche Struktur ist konsequent als Erweiterung des Bestandes gedacht, bei der baulichen Differenzierung der Cluster untereinander fällt die Arbeit zu einzelnen anderen Arbeiten ab. Positiv hervorzuheben sind die sinnvoll proportionierten Baufelder.
- Die Mischung der Nutzungen ist im Vergleich mit anderen Arbeiten sehr fein und plausibel dargestellt.
- Die Allmende schafft durch die differenzierten Randausbildungen eine gute und sensible Verzahnung zwischen bestehenden und neuen Siedlungsbereichen.
- Die Arbeit überzeugt hinsichtlich der Körnigkeit und Bautypen insbesondere im Vertiefungsbereich.

Qualität der Grün- und Freiraumplanung

- In stadtklimatischer Hinsicht ist die Qualität der Arbeit differenziert zu bewerten. Die ersten beiden Entwicklungsschritte funktionieren sehr gut, wegen der eher kleinen Dimensionierung der Ost-West-Verbindung in der Nutzungsdichte mit 30.000 EW gibt es hier aber gewisse Defizite.

- Der Grünraum ist im Quervergleich sehr fein ausdifferenziert.
- Die beschriebene Auenlandschaft am Hüllgraben ist eine im Vergleich zu den anderen Arbeiten deutlich abhebende Qualität an dieser Stelle.
- Der Aspekt des hohen Grundwasserstandes im Norden der Zahnbrechersiedlung ist bei 30.000 EW nicht gelöst.
- Die ökologisch wertvollen kleineren Teilflächen im Westen können größtenteils in Grünflächen integriert werden.

Qualität der Erschließung und verkehrlichen Lösung

- Die autofreien Zonen sind im Vergleich zu den anderen Arbeiten schlüssig dargestellt. Die gewählte Lösung wird jedoch nicht ohne Straßenbahn funktionieren, insofern ist der Vorschlag bei der Nutzungsdichte mit 10.000 EW problematisch.
- Wie bei vielen anderen Arbeiten auch fehlt die Verbindung nach Osten.
- Hervorzuheben ist der gelungene Vorschlag einer neuen Trassenführung für die geforderte Anbindung an die M3 im Norden, die eine Besonderheit der Arbeit darstellt.
- Die Arbeit zeigt eine feinmaschige, gute Verbindung für Fahrräder.
- Der Badensee ist mit öffentlichem Verkehr derzeit nicht erreichbar.

Programmerfüllung (Nutzungen, Nutzungsdichten, Entwicklungsabschnitte etc.)

- Die Bahnstromtrasse ist beachtet und im Quervergleich sehr gut ins Projekt integriert. Ebenso sind die technischen Einrichtungen sinnvoll platziert.

Auszug aus der Erläuterung der Verfasserinnen und Verfasser

„Ein Dorf und seine Kirche. Hybride Mehrgeschosser im Mosaik aus Plätzen, Gärten und Feldern. Eine Wasserlandschaft mit Alpenblick. Wechselseitige Bezüge und weiche Übergänge erleichtern das Zustandekommen von Diversität und einer gemischten Stadt mit vielfältigen Akteuren. Ein Spannungsfeld zwischen Anonymität und Gemeinschaft, zwischen zentraler S-Bahn und historischen Dorfplatz, zwischen Arbeitswelt und Acker. München Nordost verbindet die Sehnsüchte nach Stadt, nach Ländlichkeit und Wasser. Entlang der vorhandenen und kommenden Infrastrukturen (S-Bahn+U-Bahn) entstehen dichte, urbane und nutzungsdurchmischte Quartiere, welche als Herzen des Entwurfes den Raum gliedern. [...]

Eine innere Allmende verbindet behutsam Alt und Neu. Sie hält die Ränder der alten Dörfer Daglfing und Johanneskirchen frei und bildet zugleich das Rückgrat des neuen Stadtteils. Dieser Freiraum lebt von produktiven Spannungen und kultivierten Zusammenstößen. [...] Die Allmende ist Gemeingut, bindet alte und neue Nutzungen ein und produziert neue Verbindungen.

[...] Drei durchlässige Parkmeilen gliedern den neuen Stadtteil und bieten üppiges wohnungsnahes Grün. [...] Als blaugrüner Landschaftsraum strukturiert der Hüllgraben den Münchner Osten und verbindet ihn mit den Grüngürtellandschaften. Er darf nun freier strömen und rauschen. Er wird umgarnt von lichten Gehölzsäumen. Hier und da trifft man auf ein Biergarten. Weite Auenwiesen, Waldstücke, Gärten und ein neuer Badensee und Acker- und Grünlandflächen lagern sich an. [...] Hier im Grüngürtel muss es anders aussehen als im Stadtpark: Man muss das Gefühl haben draußen vor der Stadt zu sein. [...]

Nur sanft bewegte Bauhöhen, offene Parkmeilen und eine durchlässige, lichte Auenvegetation erleichtern das Einströmen von Frischluft aus östlichen Richtungen. Gebäudebegrünung, Straßenbäume und ein weiträumiges Retentionssystem mindern Aufhei-



Detailausschnitt des Vertiefungsbereichs

zung, federn extreme Niederschlagsereignisse ab und stellen einen Beitrag zur Biodiversität dar.

[...] Als Übergang zum meist kleinteiligen Bestand vermitteln geringe bis mittlere vom Wohnen geprägte Dichten. Am Saum zur offenen Landschaft und den Parkmeilen definieren mittlere Dichten den Abschluss der Bebauung. Sich abwechselnde Körnungen und Dichten schaffen einen lebendigen polyzentrischen Stadtteil.

Geballte Nutzungsdiversität ermöglicht eine produktive Stadt - von Dienstleistungsangeboten über wohnverträgliches Gewerbe bis hin zu lokaler Landbewirtschaftung. Gut erreichbar liegen soziale und Bildungseinrichtungen an strukturgebenden Freiräumen. [...]

Dem nachhaltigen Umweltverbund wird absolute Priorität eingeräumt. Vielfältige Rad- und Fußwegeverbindungen

sowie die Zentren bedienende Tram, S- und U-Bahn bilden die Grundlage der lebendigen 5-Minuten-Stadt.

[...] Allen drei Varianten liegt dieselbe DNA zugrunde. Es geht darum, strukturgebende Freiräume zu etablieren, am ÖPNV entlang zu verdichten, vom Bestand aus zu entwickeln, Dorfkerne Raum zu geben und Körnungen, Nutzungen, sowie Dichten zu mischen. [...]"

3. Preis

performative architektur mit
UTA Architekten und Stadtplaner GmbH & Grüne Welle LA

performative architektur, Stuttgart

Dr.-Ing. Steffen Wurzbacher

UTA Architekten und Stadtplaner GmbH, Stuttgart

Dipl.-Ing. Dominique Dinies,
Dipl.-Ing. Sigrid Müller-Welt

Grüne Welle LA, Grünkraut

Johannes Jörg, Landschaftsarchitekt

Mitarbeit

Florian Baller, Lewin Biskupski, Anna
Camargo, Thekla Eisele, Daniela Kison,
Anna Kübler, Lisa Wagner, Giulia
Crinelli, Anne-Catherine Dietz, Samuel
Holz, Hannah Walter

Fachplaner

Verkehrsplanung: Dipl.-Ing. Malte
Novak, Brenner Plan GmbH



Piktogramme der urbanen Wasserlandschaft & lokalen Kreislaufwirtschaft (oben)
Vogelperspektive - Blick aus nördlicher Richtung nach Süden (unten)



Entwurf 10.000 Einwohner*innen

Nutzungsichte 10.000

Einwohnerzahl: 10.380

Siedlungsfläche: 236 ha

Öffentliche Grünfläche: 101 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 181 ha

*Alle relativen Werte sind gerundet

Nutzungsichte 20.000

Einwohnerzahl: 19.710

Siedlungsfläche: 259 ha

Öffentliche Grünfläche: 90 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 166 ha



Entwurf 20.000 Einwohner*innen

Nutzungsichte 30.000

Einwohnerzahl: 30.260

Siedlungsfläche: 290 ha

Öffentliche Grünfläche: 75 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 146 ha



Entwurf 30.000 Einwohner*innen

Beurteilung durch das Preisgericht

Qualität der konzeptionellen Leitidee(n) mit einer klaren Haltung zum Ort

- Der Ort ist im Moment von seiner landschaftlichen Qualität geprägt. Die Verfasser greifen dies als Grundthema im Vergleich zu den meisten anderen Arbeiten sehr gut auf und entwickeln daraus ihre klare Haltung zum Ort.
- Im Vergleich zu den anderen Arbeiten schafft diese Arbeit ein Landschaftsnetz als stabiles Gerüst und Ausgangspunkt der Stadtentwicklung und definiert so die Bereiche für die bauliche Entwicklung.
- Die Arbeit hebt sich mit ihrer vorgeschlagenen Topographie und der daraus abgeleiteten Gliederung qualitativ deutlich von den anderen Arbeiten ab.

Qualität des Städtebaus

- Die besondere Qualität des städtebaulichen Ansatzes besteht darin, dass die jeweilige Siedlungserweiterung mit ihrer neuen Mitte an das bestehende Zentrum anknüpft, dieses Potential nutzt und so zu einem neuen Siedlungskörper verschmilzt.
- Die neuen Siedlungseinheiten formen erkennbare lebendige Quartiere mit Mischnutzung und eigenen Identitäten, bei denen die Arbeit es schafft, den Bestand qualitativ hochwertig einzubeziehen.
- Der maßstäblich angemessene Übergang durch Aufnahme der Gebäudehöhen der Bestandsbauten stellt eine besondere Qualität des Städtebaus dar. Zur Mitte der neuen Siedlung bzw. an den wichtigen Straßenachsen nehmen die Gebäudehöhen zu.
- Bei der Setzung der Zentren und zentralen Bereiche konkurrieren die Flächen an der S8-Trasse mit den neuen Zentren an der Landschaft. Dieses Nebeneinander funktioniert so aus Sicht des Preisgerichts nicht und ist daher nicht schlüssig.

Qualität der Grün- und Freiraumplanung

- Die Idee der Wasserlandschaft, die neue Bachläufe und Wasserflächen aufnimmt, die gespeist werden aus gereinigten Abwässern und Regenwasser, das in neuen wie alten Siedlungen anfällt, ist interessant.
- Es wird kritisch hinterfragt, ob das vorgesehene Wassermanagement umsetzbar ist. Aus Sicht des Preisgerichts ist dies nicht hinreichend schlüssig.
- Der schlüssig jeweils am Siedlungsrand gelegen Grüne Saum nimmt verschiedene Freiraumnutzungen auf, wie Friedhöfe, Spiel- und Sportplätze und Landwirtschaft.
- Das Wegenetz in dem Freiraumsystem ist kleinteilig vernetzt und verbindet die wesentlichen Orte auf gelungenen Art.
- Bei den naturschutzfachlichen Flächen gibt es Konflikte durch den Friedhof nördlich der Zahnbrechersiedlung und den Badesee.

Qualität der Erschließung und verkehrlichen Lösung

- Die Erschließung ist als schlüssiges Netz angelegt.
- Alle neuen und alten Siedlungsteile werden entlang der neuen Nord-Süd verlaufenden Trambahn erschlossen.
- Die vorgeschlagene Erschließungsstruktur durchschneidet auffällig negativ die Grünzüge.
- Die Erschließung nach außen in die angrenzenden Quartiere ist gegeben - nach Süden zum Schatzbogen und nach Osten nach Dornach. Schleichverkehr durch bestehende Quartiere wird so aller Voraussicht nach vermieden.
- Es wird ein gut durchdachtes Radwegenetz mit Haupt/Schnellwegen sowohl im Siedlungs- als auch Landschaftsbereich vorgeschlagen. Innerhalb der Siedlungen gibt es eine schlüssig anknüpfende Feinerschließung über Nebenradwege.
- Der See ist sowohl gut über ein Radwegesystem erschlossen als auch per Tram erreichbar.

Programmerfüllung (Nutzungen, Nutzungsdichten, Entwicklungsabschnitte etc.)

- Das dezentrale Prinzip des Konzeptes ist sinnfällig auf die Funktionsverteilung übertragen, in allen Quartieren werden gemischte Nutzungskonzepte verfolgt. Ziel ist es auch Wohnen und Arbeiten zu mischen.
- Auch die gemeinschaftlichen Einrichtungen, wie Schulen und Kitas sind auf die verschiedenen Quartiere verteilt, so dass sich bei allen Funktionsbereichen maßstäbliche Einheiten bilden.
- Durch die Ergänzung der bestehenden Ortsteile durch neue Zentren werden auch bisher bestehende Defizite ausgeglichen, die bestehenden Ortsteile können davon profitieren.

Auszug aus der Erläuterung der Verfasserinnen und Verfasser

„Der Entwurf ist geprägt durch ein ökologisch und klimatisch wertvolles Freiraumgerüst. Dieses durchzieht das Gebiet und knüpft an die bestehenden Grünräume [...] an. [...] Die klaren Setzungen der Naturbänder sichern langfristige Bereiche vor einer Besiedlung oder einer landwirtschaftlichen Nutzung. Zwischen den Naturbändern entstehen Schollen, auf welchen Siedlungs- und Kulturlandschaften entstehen. [...] Das Maß baulicher Entwicklung sowie eine Diskussion über eine zukünftige EinwohnerInnenzahl kann offen und transparent innerhalb dieses Gerüsts erfolgen. [...]

Der bestehende Hüllgraben durchzieht das Gebiet [...] und wird für das Thema der urbanen Wasserlandschaft aufgegriffen. [...] Im nördlichen Bereich entsteht mit dem Badesee eine großzügige Wasserlandschaft mit angrenzender Liegewiese [...]. Neben [dem Hüllgraben] werden weitere vielfältige verästelte Wasserlandschaften in allen Grünfugen geschaffen. Basis hierfür bildet ein umfassendes nachhaltiges Wassermanagement. [...] Je nach anfallender Menge verbleiben diese neuen Wasserflächen als kleinere Seen, bzw. verbinden sich zu einem Netzwerk aus neuen Bachläufen. [Es] werden auch Überschüsse anfallenden Regenwassers den Bachläufen zugeführt. [...]

Der Entwurf sieht die Entwicklung



Detailausschnitt des Vertiefungsbereichs

mehrerer zentraler Orte vor. [Sie] orientieren sich an bestehenden und neuen öffentlichen Infrastrukturen [...] mit einem höheren Anteil an Nicht-Wohn-Nutzungen und Angebote zur Deckung täglicher Bedarfe. [...] Die Zentren sollen ausdrücklich auch für die bestehenden Siedlungsbereiche ein ergänzendes und bereicherndes Angebot einer Nahversorgung und Arbeitsstätte bieten [...]. Als Leitbild dieser Entwicklung wird die ehe-

malige Handwerkerstadt mit ihren kleinteiligen produktiven Einheiten [...] definiert. [...]

Gleichwohl soll der Ort Raum für Produktion und Innovation bieten. Handwerksbetriebe und Mikroproduktion soll durch ein fein vermaschtes Straßennetz eine direkte und zügige Anbindung an Kunden erhalten. [...]

Nördlich und westlich des historischen Dorfkerns von Daglfing entsteht eine

„neue Mitte“ [...]. Baulich schließen die neuen Bebauungen behutsam an die bestehenden Strukturen an. [...] Strukturell wird das historische Straßendorf [...] als Leitbild gewählt. Gleichzeitig soll ein gewisses Maß an Urbanität und Dichte den Neumünchner*innen ein breites lokales Angebot bieten. [...] Die Freiräume sind mit Obstbäumen und Beerensträuchern nach dem Prinzip der „Essbaren Stadt“ bepflanzt. [...]

Anerkennung

bauchplan).(mit Philippe Rahm Architectes



Nutzungsichte 10.000

Einwohnerzahl: 9.950

Siedlungsfläche: 147 ha

Öffentliche Grünfläche: 27 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 246 ha

*Alle relativen Werte sind gerundet



Nutzungsichte 20.000

Einwohnerzahl: 19.700

Siedlungsfläche: 206 ha

Öffentliche Grünfläche: 43 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 214 ha

bauchplan).(, München

Dipl.-Ing. Tobias Baldauf, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner

Philippe Rahm Architectes, Paris

Philippe Rahm, EPFL/FAS Architekt

Mitarbeit

Fernando Nebot Gomez, Annabel Gschwandtner, Anna Stauber, Wasim Dery, Elisabeth Judmaier, Kay Strasser, Anna Kollmann-Suhr, Julia Koch, Julia Ulrich, Fan Wen

Fachplanung

orange edge, Integrierte Stadt- und Verkehrsplanung



Nutzungsichte 30.000

Einwohnerzahl: 29.350

Siedlungsfläche: 257 ha

Öffentliche Grünfläche: 57 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 153 ha

Anerkennung

MM.WERK Architektur. Entwicklung. Forschung mit liebald+aufermann landschaftsarchitekten

MM.WERK Architektur. Entwicklung. Forschung, Wien

Arch. Dr.-Ing. Marina Mather

liebald+aufermann landschaftsarchitekten PartG mbB, München

Ingrid Liebald & Katja Aufermann

Mitarbeit

Architektur: Oliver Dunkel;

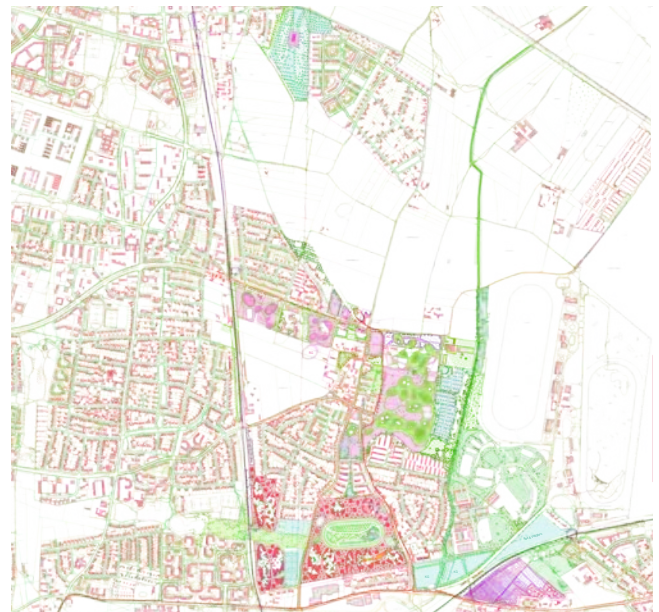
Landschaftsplanung: Laura Jenneßen

Fachplanung

Beratung Verkehr: team red Deutschland GmbH, Gilching, Dipl.-Ing. Tobias Kipp

Modellbau

SCALA MATTA Modellbau Studio e.U.,
Wien



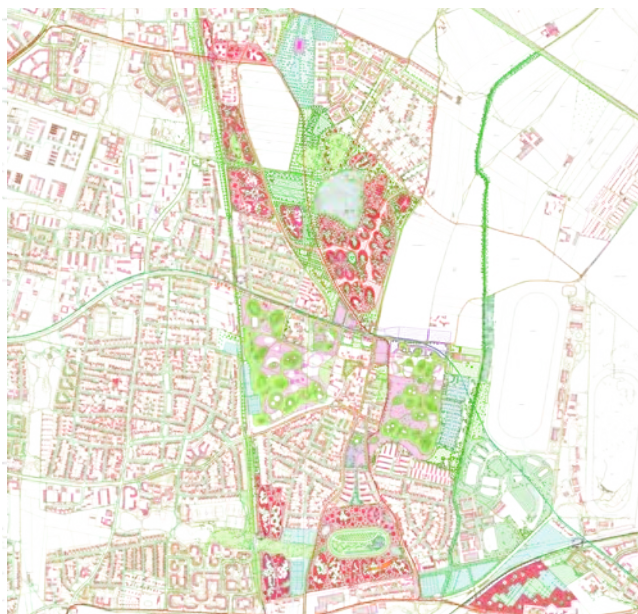
Nutzungsichte 10.000

Einwohnerzahl: 10.630

Siedlungsfläche: ca.110 ha

Öffentliche Grünfläche: 14 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 310 ha



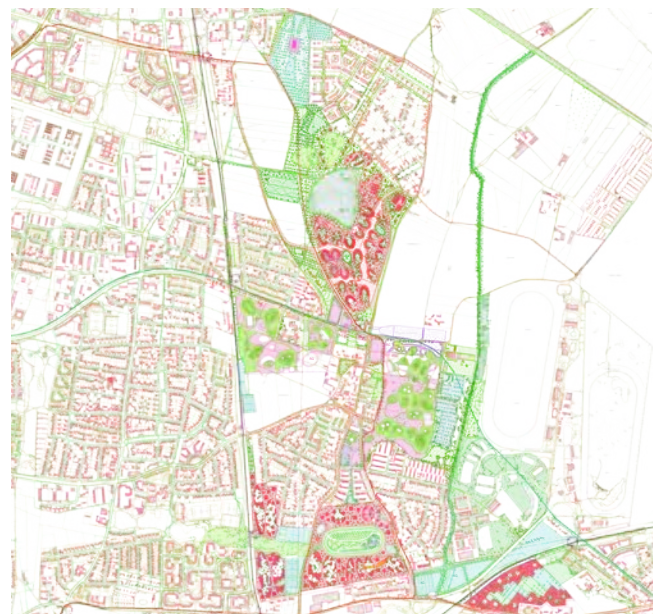
Nutzungsichte 20.000

Einwohnerzahl: 18.600

Siedlungsfläche: 172 ha

Öffentliche Grünfläche: 32 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 230 ha



Nutzungsichte 30.000

Einwohnerzahl: 24.490

Siedlungsfläche: 201 ha

Öffentliche Grünfläche: 43 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 207 ha

ARGE „STADT DER VIELEN“



Nutzungsichte 10.000

Einwohnerzahl: 10.380

Siedlungsfläche: 151 ha

Öffentliche Grünfläche: 21 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 309 ha

*Alle relativen Werte sind gerundet

ARGE „STADT DER VIELEN“, München

Dipl.-Ing. Arch. Max Ott, Urban Researcher; Norbert Kling, Architekt und Stadtplaner; Europa Frohwein, Architektin; Imke Mumm, Regierungsbaumeisterin; Julia Preschern, Regierungsbaumeisterin; Thomas Hess, Architekt und Stadtplaner; Peter Kühn, Landschaftsarchitekt; Julian Nummerger, Landschaftsarchitekt; Andy Westner, Architekt und Stadtplaner; Werner Schührer, Architekt; Christian Zöhrer, Architekt und Stadtplaner

Mitarbeit

Sonja Schneider (Stufe 1), Nick Förster, Massimo Falconi

Hilfskraft:

Omar Merkati (Stufe 1), Martin Mitterhofer, Eva Hoffmann, Sophie Schwarz



Nutzungsichte 20.000

Einwohnerzahl: 20.600

Siedlungsfläche: 211 ha

Öffentliche Grünfläche: 42 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 276 ha



Nutzungsichte 30.000

Einwohnerzahl: 31.000 EW

Siedlungsfläche: 282 ha

Öffentliche Grünfläche: 63 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 194 ha

Castro Denissot Associés mit Altitude 35

Castro Denissot Associés, Paris
Gérald Heulluy, Architekt und Stadtplaner

Altitude 35, Paris

Mitarbeit

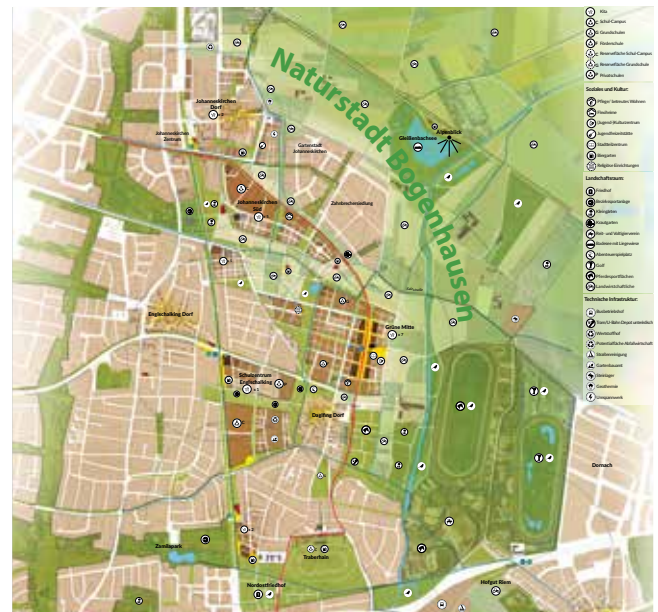
soziokulturelle Beratung: Robert Kohler,

Soziologe, Berlin (urbanes Konzept),

urbane Planung für Metropolregionen:

Silvia Casi, Architektin und Stadtplanerin,

Paris



Nutzungsichte 10.000

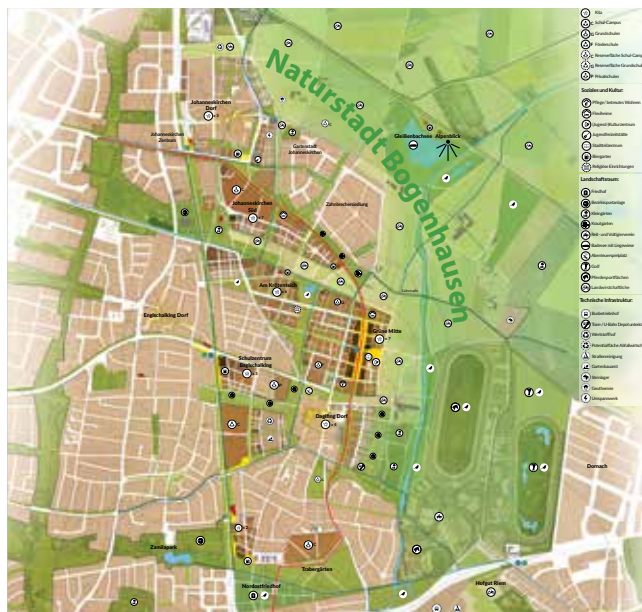
Einwohnerzahl: 9.180

Siedlungsfläche: 175 ha

Öffentliche Grünfläche: 60 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 188 ha

*Alle relativen Werte sind gerundet



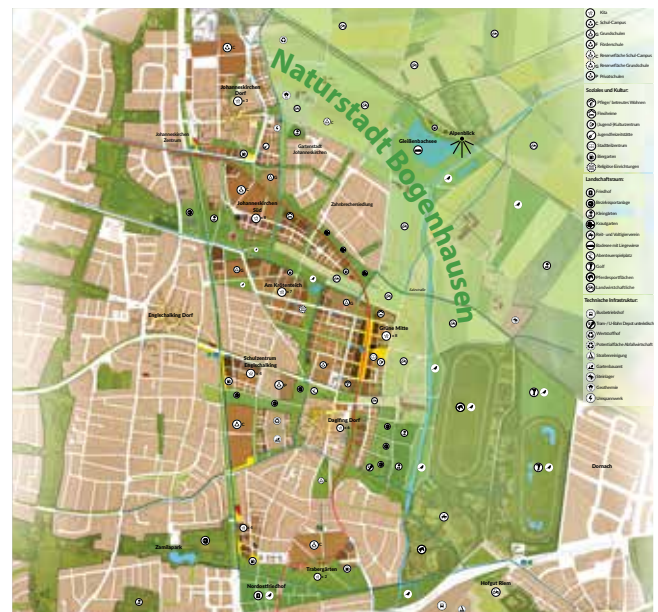
Nutzungsichte 20.000

Einwohnerzahl: 18.180

Siedlungsfläche: 228 ha

Öffentliche Grünfläche: 57 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 154 ha



Nutzungsichte 30.000

Einwohnerzahl: 24.410

Siedlungsfläche: 233 ha

Öffentliche Grünfläche: 52 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 147 ha

teleinternetcafe Architektur und Urbanismus mit
Treibhaus Landschaftsarchitektur



Nutzungsichte 10.000

Einwohnerzahl: 10.970

Siedlungsfläche: 130 ha

Öffentliche Grünfläche: 20 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 180 ha

*Alle relativen Werte sind gerundet

Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus, Berlin

Dipl.-Ing. Architekt Andreas Krauth,
Dipl.-Ing. Architekt Urs Kumberger

Treibhaus Landschaftsarchitektur Hamburg, Hamburg

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Gerko
Schröder

Mitarbeit:

Klaus-Peter Lorenz, Lukas Bodel-
schwingh

Modellbau:

Katrin Helmbold



Nutzungsichte 20.000

Einwohnerzahl: 19.130

Siedlungsfläche: 179 ha

Öffentliche Grünfläche: 37 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 156 ha



Nutzungsichte 30.000

Einwohnerzahl: 30.980

Siedlungsfläche: 240 ha

Öffentliche Grünfläche: 59 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 124 ha

realgrün Landschaftsarchitekten mit Fink+Jocher Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mb
& Michael Schmölz, München

**realgrün Landschaftsarchitekten,
München**

Wolf D. Auch, Dipl.-Ing. Landschafts-
architekt, Klaus D. Neumann, Dipl.-Ing.
Landschaftsarchitektur

**Fink+Jocher Gesellschaft von
Architekten und Stadtplanern mb,
München**

Prof. Dr.-Ing Thomas Jocher, Architekt
und Stadtplaner, Dipl.-Ing. Ivan Grafl,
Architekt und Stadtplaner

Michael Schmölz, München

Michael Schmölz M.Sc. Landschafts-
architektur und Stadtplaner

Mitarbeit:

Lukas Rückauer, Miriam Fehse, Tina
Bloech, Maximilian Friedmann, Chris-
tine Gunia, Michael Maier, Christin
Salzberger, Lukas Brecheler

Fachplanung:

Stefan Holst, Dipl. Phys., Diego Rome-
ro - Transsolar Energietechnik GmbH
Michael Angelsberger, Dipl.-Ing - Pla-
nungsbüro für Verkehrsplanung und
Städtebau;

Modellbau:

Peter Corbishley



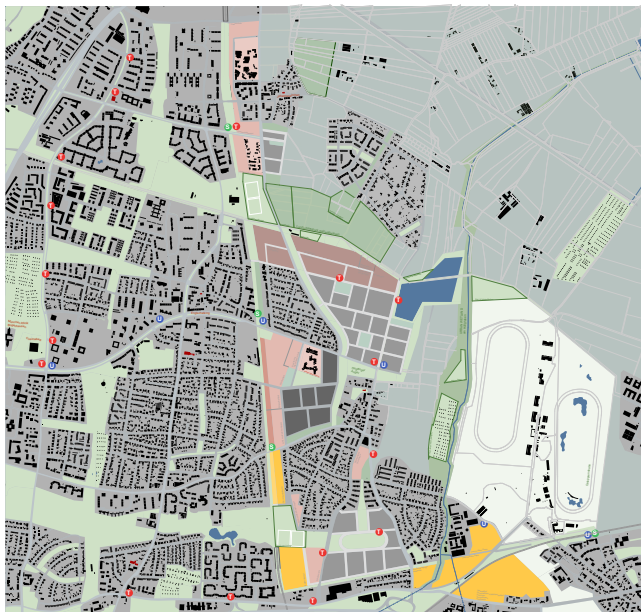
Nutzungsichte 10.000

Einwohnerzahl: 10.110

Siedlungsfläche: 157 ha

Öffentliche Grünfläche: 39 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 242 ha



Nutzungsichte 20.000

Einwohnerzahl: 18.920

Siedlungsfläche: 203 ha

Öffentliche Grünfläche: 49 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 216 ha



Nutzungsichte 30.000

Einwohnerzahl: 30.170

Siedlungsfläche: 250 ha

Öffentliche Grünfläche: 65 ha

Landwirtschaftliche Fläche: 177 ha

Beiträge der

1. Wettbewerbsstufe

Teilnehmende Planungsbüros

*einschließlich zugewiesener der vierstelligen Tarnnummer aus dem Verfahrens

2001

Helsinki Zürich Office GmbH, Zürich mit
Hager Partner AG, Zürich

2002

ARENAS BASABE PALACIOS ARQUITECTOS, Madrid mit
LANDLAB, Barcelona

2003 - Preisgruppe

bauchplan .), München mit
Philippe Rahm Architectes, Paris

2004

Machleidt GmbH, Berlin mit
Sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin

2005 - Preisgruppe

ARGE „STADT DER VIELEN“, München

2006 - Preisgruppe

Castro Denissof Associés, Paris mit
Altitude 35, Paris

2007 - Preisgruppe

CITYFÖRSTER architecture+urbanism, Hannover mit
freiwurf landschaftsarchitekturen, Hannover mit
urbanegestalt PartGmbH, Köln

2008

LAUX Architekten GmbH, München mit
ver.de landschaftsarchitektur, Freising

2009

GRASSINGER EMRICH ARCHITECTEN GMBH, München

2010 - Preisgruppe

performative architektur, Stuttgart mit
UTA Architekten und Stadtplaner GmbH, Stuttgart mit
Grüne Welle Landschaftsarchitektur, Grünkraut

2011 - Preisgruppe

rheinflügel severin, Düsseldorf mit
bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh bdla, Berlin

2012

teamwerk architekten, München mit
Landschafter, Freising

2013

Wamsler Rohloff Wirzmüller FreiRaum Architekten, Regensburg mit
Köstlbacher Miczka Architektur Urbanistik, Regensburg

2014

gruppe dezentral, München mit
Alexander Richert, Projekte, München mit
Hannes Hörr Landschaftsarchitektur, Remseck

2015 - Preisgruppe

teleinternetcafe Architektur und Urbanismus, Berlin mit
Treibhaus Landschaftsarchitektur, Hamburg

2016

Deffner Voitländer Architekten Stadtplaner, Dachau mit
Lohrer Hochrein Landschaftsarchitekten Stadtplaner

2017

citiplan GmbH Stadtplanung und Projektentwicklung, Pfullingen

2018

REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH, Dortmund mit
PLANERGRUPPE GMBH OBERHAUSEN, Essen

2019

Meili, Peter GmbH, München mit
grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner partnerschaft mbh, Freising

2020 - Preisgruppe

MM.WERK Architektur. Entwicklung. Forschung, Wien mit
liebald+aufermann landschaftsarchitekten, München

2021

yellow z - Abel Bormann Koch Architekten und Stadtplaner PartGmbH, Berlin mit
mahl gebhard konzepte Landschaftsarchitekten Stadtplaner Partnerschaftsgesellschaft mbH, München

2022

leonhartsberger & krüttli pan m architekten GbR, München mit
Keller Damm Kollegen GmbH Landschaftsarchitekten Stadtplaner, München

2023

karoly epitesz, Budapest

2024

BERND ALBERS Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin mit
Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich

2025

BDP, Rotterdam

2026

Nast Architekt, München mit
Schmidt & Wendt
Landschaftsarchitekten, Wackersberg

2027

bogevischs buero architekten & stadtplaner gmbh BDA, München mit
STAUTNER + SCHÄF landschaftsarchitekten und stadplaner partnerschaft mbH, München

2028

Muck Petzet Architekten GmbH mit
Mathieu Wellner, München mit
el:ch landschaftsarchitekten GbR, München

2029

Hilmer Sattler Architekten Ahlers Albrecht Gesellschaft von Architekten mbH, München mit
Richter Landschaftsarchitekten, München

2030

Kusus+Kusus Architekten BDA, Berlin mit
Frank Kiessling Landschaftsarchitekten, Berlin

2031 - Preisgruppe

realgrün Landschaftsarchitekten, München mit
Fink+Jocher Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mb, München mit
Michael Schmölz, München

2032

H2R Architekten BDA PartmbB, München mit
Roos Landschaftsarchitektur, München



2001



10.000 Einwohner*innen



20.000 Einwohner*innen



30.000 Einwohner*innen

Helsinki Zürich Office GmbH, Zürich
Dipl.-Ing. Mirjam Niemeyer, Architektin

Mitarbeit
Dipl. Ing. Ekaterina Ageeva, Architektin

Hager Partner AG, Zürich
Dipl. Ing. Pascal Posset, Landschaftsarchitekt

2002



10.000 Einwohner*innen



20.000 Einwohner*innen



30.000 Einwohner*innen

**ARENAS BASABE PALACIOS
ARQUITECTOS, Madrid**
Enrique Arenas, Architekt; Luis Basabe, Architekt; Luis Palacios, Architekt

Mitarbeit
Architekten: Blanca Vicens, Carmen Simone

LANDLAB, Barcelona
Miriam García, Landschaftsarchitektin

2003 - Preisgruppe



10.000 Einwohner*innen

bauchplan).(. München

Dipl.-Ing. Tobias Baldauf, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner

Philippe Rahm Architectes, Paris

Philippe Rahm, EPFL/FAS Architekt



20.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

Fernando Nebot Gomez, Annabel Gschwandtner, Anna Stauber, Wasim Dery, Elisabeth Judmaier, Kay Strasser, Anna Kollmann-Suhr, Julia Koch, Julia Ulrich, Fan Wen



30.000 Einwohner*innen

Fachplanung

orange edge, Integrierte Stadt- und Verkehrsplanung

2004



10.000 Einwohner*innen

Machleidt GmbH, Berlin

Dipl.-Ing. Stadtplanung Benjamin Wille

Sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin

Dipl.-Ing. Adolf Faust, Landschaftsarchitekt



20.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

Steffen Wörsdörfer, Carsten Maerz, Carolin Arand, Felix Beulig, Ilja Haub, Katharina Landvogt, Lasse Schmalfuß, Hugo Rodriguez



30.000 Einwohner*innen

Fachplanung

SHP Ingenieure GbR: Jörn Janssen

Mitarbeit: Lina Janssen

2005 - Preisgruppe



10.000 Einwohner*innen

ARGE "STADT DER VIELEN", München

Dipl.-Ing. Arch. Max Ott, Urban Researcher; Norbert Kling, Architekt und Stadtplaner; Europa Frohwein, Architektin; Imke Mumm, Regierungsbaumeisterin; Julia Preschern, Regierungsbaumeisterin;



20.000 Einwohner*innen

Thomas Hess, Architekt und Stadtplaner; Peter Kühn, Landschaftsarchitekt; Julian Numberger, Landschaftsarchitekt; Andy Westner, Architekt und Stadtplaner; Werner Schührer, Architekt; Christian Zöhrer, Architekt und Stadtplaner



30.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

Sonja Schneider (Stufe 1), Nick Förster, Massimo Falconi

Hilfskraft

Omar Merkati (Stufe 1), Martin Mitterhofer, Eva Hoffmann, Sophie Schwarz

2006 - Preisgruppe



10.000 Einwohner*innen

Castro Denissof Associés, Paris

Gérald Heulluy, Architekt und Stadtplaner

Altitude 35, Paris



20.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

Robert Kohler, Soziologe, Berlin (urbanes Konzept, soziokulturelle Beratung), Silvia Casi, Architektin und Stadtplanerin, Paris (urbane Planung für Metropolregionen)



30.000 Einwohner*innen

2007 - Preisgruppe



10.000 Einwohner*innen

CITYFÖRSTER architecture+urbanism, Hannover

Oliver Seidel, Stadtplaner; Dr. Verena Brehm, Architektin



20.000 Einwohner*innen

freiwurf landschaftsarchitekturen, Hannover

Börries von Detten, Landschaftsarchitekt

urbane gestalt PartGmbB, Köln

Johannes Böttger, Landschaftsarchitekt



30.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

Jakob Bohlen, Niklas Köller, Lisa Iglse-der, Tim Mohr, Jacob Fielers, Emma Römer

Landschaftsarchitektur: Hanna Höhne, Leander Olkner

2008



10.000 Einwohner*innen

LAUX Architekten GmbH, München

Dipl. Ing. Ina Laux, Architektin und Stadtplanerin; Prof. Dr. Gunther Laux Architekt und Stadtplaner



20.000 Einwohner*innen

ver.de landschaftsarchitektur

Prof. Dr. Birgit Kröniger Landschaftsarchitektin; Dipl. Ing. Jochen Rüpelein Landschaftsarchitekt



30.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

Christian Hauber

2009



10.000 Einwohner*innen



20.000 Einwohner*innen



30.000 Einwohner*innen

GRASSINGER EMRICH ARCHITEKTEN GMBH, München

Wolfgang Ehrich, Architekt und Stadtplaner; Birgit Dietrich, Landschaftsarchitektin

Mitarbeit

Patrick Rücklinger, Jennifer Jakob

2010- Preisgruppe



10.000 Einwohner*innen



20.000 Einwohner*innen



30.000 Einwohner*innen

performative architektur, Stuttgart
Dr.-Ing. Steffen Wurzbacher

UTA Architekten und Stadtplaner GmbH, Stuttgart

Dipl.-Ing. Dominique Dinies, Dipl.-Ing. Sigrid Müller-Welt

Grüne Welle LA, Grünkraut

Johannes Jörg, Landschaftsarchitekt

Mitarbeit

Florian Baller, Lewin Biskupski, Anna Camargo, Thekla Eisele, Daniela Kison, Anna Kübler, Lisa Wagner,

Giulia Crinelli, Anne-Catherine Dietz, Samuel Holz, Hannah Walter

Fachplanung

Verkehr: Dipl.-Ing. Malte Novak, Brenner Plan GmbH

2011 - Preisgruppe



10.000 Einwohner*innen



20.000 Einwohner*innen



30.000 Einwohner*innen

rheinflügel severin, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Björn Severin, Architekt BDA und Stadtplaner DASL

bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh bdla, Berlin

Dipl.-Ing. Timo Herrmann, Landschaftsarchitekt (bevoll. Vertr. der GmbH)

Mitarbeit

Melissa Kong, Manuel Beckmann, Martin Mengs

Fachplanung

Verkehr: Obermeyer Planen und Beraten GmbH, Köln
Energie: EGS-plan GmbH, Stuttgart

2012



10.000 Einwohner*innen



20.000 Einwohner*innen



30.000 Einwohner*innen

teamwerk architekten, München

Dipl.-Ing. Jan Foerster, Architekt

Landschafter, Freising

Dipl.-Ing. Michael Stegmeier, Landschaftsarchitekt

Mitarbeit

Veronika Dengler, Ali Emrani, Felix Henriquez, Aintzane Izagirre, Christoph Perl, Gregory H. Powell, Chloé Roquèr, Henri Seiffert, Erick Cunha

2013



10.000 Einwohner*innen

Wamsler Rohloff Wirzmüller Frei-Raum Architekten, Regensburg

Dipl.-Ing. Rupert Wirzmüller, Landschaftsarchitekt



20.000 Einwohner*innen

Köstlbacher Miczka Architektur Urbanistik, Regensburg

Dipl.-Ing Martin Köstlbacher, Architekt
BDA



30.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

B.A. Susanne Kurfer

2014



10.000 Einwohner*innen

gruppe dezentral, München

M.A. Julian Schäfer, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner ByAK

Alexander Richert, Projekte, München

Dipl.-Ing. Alexander Richert, Architekt



20.000 Einwohner*innen

Hannes Hörr Landschaftsarchitektur, Remseck

Hannes Hörr, Landschaftsarchitekt



30.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

B. Eng. Landschaftsarchitektur Christoph Pelka

Hilfskraft

Cand. B. Sc. Architektur Cristina Estanislao

2015 - Preisgruppe



10.000 Einwohner*innen

Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus, Berlin

Dipl.-Ing. Architekt Andreas Krauth,
Dipl.-Ing. Architekt Urs Kumberger



20.000 Einwohner*innen

Treibhaus Landschaftsarchitektur Hamburg, Hamburg

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Gerko Schröder



30.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

Klaus-Peter Lorenz, Lukas Bodelschwingh

Modelbau

Katrin Helmbold

2016



10.000 Einwohner*innen

Deffner Voitländer Architekten Stadtplaner

Konrad Deffner; Dorothea Voitländer
Lohrer Hochrein Landschaftsarchi-



20.000 Einwohner*innen

tekten Stadtplaner

Ursula Hochrein

Mitarbeit

Julia Schall, Angelos Sifonios, Rafael



30.000 Einwohner*innen

Zehntner

2017



10.000 Einwohner*innen



20.000 Einwohner*innen



30.000 Einwohner*innen

citiplan GmbH Stadtplanung und Projektentwicklung, Pfullingen

Dipl.-Ing. Raumplanung und Stadtplaner Albrecht Reuß

Mitarbeit

Oliver Strobel; Jasmina Poprzanovic; Nadinen Grünenwald; Johanna Petka; Sophia Rausch; Mirja Roggenstein

2018



10.000 Einwohner*innen



20.000 Einwohner*innen



30.000 Einwohner*innen

REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH, Dortmund

Prof. Christa Reicher

PLANERGRUPPE GMBH OBERHAUSEN, Essen

Prof. Ulrike Benter

Mitarbeit

Holger Hoffschroer, Fabian Deckel, Mirko Walz, Mathias Happel, Moritz Lippold, Annalena Ribbe, Leonie Windbergs, Stefan Spörl, David Justen, Ziri Zhao, Carsten Göhring

2019



10.000 Einwohner*innen



20.000 Einwohner*innen



30.000 Einwohner*innen

Meili, Peter GmbH München, München

Dipl.-Ing. Architektur. Lisa Yamaguchi

grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner mbB, Freising

Dipl.-Ing. Jürgen Huber

Mitarbeit

Florian Hartmann, Andreas Müsseler, Oliver Noak, Vic Bogaert, Stella Birda, Anna Wimberger, Piet Kretschmer

2020 - Preisgruppe



10.000 Einwohner*innen



20.000 Einwohner*innen



30.000 Einwohner*innen

MM.WERK Architektur.Entwicklung. Forschung, Wien

Arch. Dr.-Ing. Marina Mather

liebald+aufermann landschaftsarchitekten PartG mbB, München

Ingrid Liebald & Katja Aufermann

Mitarbeit

Architektur: Oliver Dunkel;
Landschaftsplanung: Laura Jenneßen

Fachplanung

Beratung Verkehr: team red Deutschland GmbH, Gilching, Dipl.-Ing. Tobias Kipp

Modellbau

SCALA MATTÄ Modellbau Studio e.U., Wien

2021



10.000 Einwohner*innen

**yellow z - Abel Bormann Koch
Architekten und Stadtplaner
PartGmbB, Berlin**

Dipl.-Ing. Architektur Mario Abel; Dipl.-
Ing. Architektur Oliver Bormann



20.000 Einwohner*innen

**mahl gebhard konzepte
Landschaftsarchitekten Stadtplaner
Partnerschaftsgesellschaft mbB,
München**

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur Andrea
Gebhard



30.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

Jens Schulze, Nina Schulz, Pia Schö-
ningh, Annette Pfundheller

2022



10.000 Einwohner*innen

**leonhartsberger & krüttli pan m
architekten GbR, München**

Dipl.-Ing. Architekt und Stadtplaner
Roman Leonhartsberger



20.000 Einwohner*innen

**Keller Damm Kollegen GmbH
Landschaftsarchitekten Stadtplaner,
München**

Franz Damm, Landschaftsarchitekt
und Stadtplaner



30.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

Wulf Böer, Architekt Büropartner pan
m architekten;
Bernhard Böhn, Stadtsoziologe

Hilfskraft

Carol Kan

2023



10.000 Einwohner*innen

karoly epitesz, Budapest

Die Ausloberin konnte die tatsächlichen Verfasser bis zur Erstellung dieses Protokolls nicht hinreichend konkret feststellen. Deswegen wird lediglich der Name des Planungs-



20.000 Einwohner*innen

büros genannt, in dessen Namen die Anmeldung über das E-Vergabe-Portal erfolgt ist.



30.000 Einwohner*innen

2024



10.000 Einwohner*innen

BERND ALBERS Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Prof. Bernd Albers, Architekt



20.000 Einwohner*innen

Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich
Dipl.-Ing Maren Brakebusch, Landschaftsarchitektin



30.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

Architektur: Voigt, Johannes; Richter, Christopher; Dahari, Dan

2025



10.000 Einwohner*innen



20.000 Einwohner*innen



30.000 Einwohner*innen

BDP, Rotterdam

Architektur / Stadtplanung: Dipl.-Ing. Beate Begon
Freiraumplanung: Ir. Edwin van der Hoeven

Mitarbeit

M.Sc. Landschaftsarchitektur Lorenzo Cantoni, M.Sc. Architektur Cristina Berini

2026



10.000 Einwohner*innen



20.000 Einwohner*innen



30.000 Einwohner*innen

Nast Architekt

Dipl.-Ing. (FH) Ferdinand Nast

Schmidt & Wendt Landschaftsarchitekten

Dipl.-Ing. (FH) Alexandra Schmidt

3dtunez.de Visualisierung

Dipl.-Ing. (FH) Daniel Hajduk

Mitarbeit

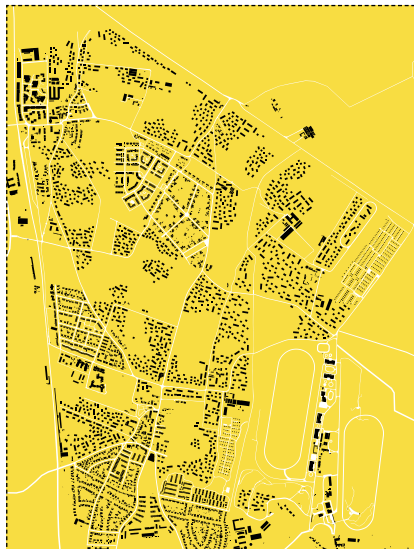
Milica Ilic

2027



10.000 Einwohner*innen

**bogevischs buero architekten &
stadtplaner gmbh BDA, München**
Dipl.-Ing. Rainer Hofmann



20.000 Einwohner*innen

STAUTNER + SCHÄF
landschaftsarchitekten und
stadtplaner Partnerschaft mbB,
München
Dipl.-Ing. FH Markus Schaeff



30.000 Einwohner*innen

Mitarbeit
Johannes Prünte, Magdalena Müller,
Heinz Böhme

2028



10.000 Einwohner*innen

Muck Petzet Architekten GmbH mit
Mathieu Wellner, München
Muck Petzet, Architekt BDA Dipl.-Ing.

el:ch landschaftsarchitekten GbR,
München
Dipl.-Ing. Elisabeth Lesche



20.000 Einwohner*innen

Mitarbeit
Kilian Kraß, Irene Tassinari, Maximilian
Krimmel, Johannes Paintner, Frederik
Fuchs



30.000 Einwohner*innen

2029



10.000 Einwohner*innen

**Hilmer Sattler Architekten Ahlers
Albrecht Gesellschaft von Architek-
ten mbH, München**

Dipl.-Ing. FH Rita Ahlers; Dipl.-Ing.
Christoph Sattler, Architekten und
Stadtplaner



20.000 Einwohner*innen

**RICHTER
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN,
München**

Dipl.-Ing. V. Richter



30.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

Jan Pautzke

2030



10.000 Einwohner*innen

**Kusu+Kusus Architekten BDA,
Berlin**

Dipl.-Ing. Architektin Karin Kusus, Dipl-
Ing. Architekt Ramsi Kusus



20.000 Einwohner*innen

**Frank Kiessling
Landschaftsarchitekten, Berlin**

Dipl.-Ing Frank Kiessling



30.000 Einwohner*innen

2031 - Preisgruppe



10.000 Einwohner*innen

realgrün Landschaftsarchitekten, München

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Wolf D. Auch, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur Klaus D. Neumann,

Fink+Jocher Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mb, München

Prof. Dr.-Ing. Architekt und Stadtplaner



20.000 Einwohner*innen

Thomas Jocher, Dipl.-Ing. Architekt und Stadtplaner Ivan Grafl

Michael Schmölz, München

M.Sc. Landschaftsarchitektur und Stadtplaner Michael Schmölz

Mitarbeit

Lukas Rückauer, Miriam Fehse, Tina Bloech, Maximilian Friedmann, Christine Gunia, Michael Maier,



30.000 Einwohner*innen

Christin Salzberger, Lukas Brecheler

Fachplanung

Transsolar Energietechnik GmbH: Dipl. Phys. Stefan Holst, Diego Romero Planungsbüro für Verkehrsplanung und Städtebau: Dipl.-Ing Michael Angelsberger,

Modellbau

Peter Corbishley

2032



10.000 Einwohner*innen

H2R Architekten BDA PartmbB, München

Prof. Hans-Peter Hebensperger-Hütter, Corina Puiu



20.000 Einwohner*innen

ROOS LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, München

Markus Roos



30.000 Einwohner*innen

Mitarbeit

Dominik Ammler, Olga Lopez Sans, Jakob Bahret

Stadtentwicklung im Münchner Nordosten | Bildnachweis

S.6 (Luftbild): Landeshauptstadt München

S 7: Landeshauptstadt München, Fotograf Michael Nagy

S 10: Landeshauptstadt München

S 11: Landeshauptstadt München

S.14: DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH

S.15: DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH

S.18: DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH

S.19: DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH

